

Hard Asset- Makro- 49/15

Woche vom 30.11.2015 bis 04.12.2015

Flankendeckung geschaffen

Von Mag. Christian Vartian

am 06.12.2015

Abermals gute US- Arbeitsmarktdaten lassen der FED kaum eine Möglichkeit, Glaubwürdigkeit zu wahren und nicht zumindest um symbolische 0,25% die Zinsen zu erhöhen.

Diese Woche schuf zudem für den Wechselkurs des USD etwas Luft und dies durch 2 Faktoren:

a) Der YUAN wurde in den SZR- Währungskorb aufgenommen, damit gibt es ab Umsetzung (2016) eine Weltreservewährung mehr (was natürlich von den typisch vorlaufenden Märkten schon ab jetzt eingepreist werden wird). Die US-Zentralbank hat damit beim wichtigsten Handelspartner der USA, also bei China weniger bedenken, dass ihre Zinserhöhung und damit eine Aufwertung des USD die US- Wirtschaft zu stark belastet, denn die Währung des wichtigsten Handelspartners China wurde soeben gestärkt;

b) Die EZB verlängerte ihr QE und vergrößerte den Spread zu den US- Zinsen zwar weiter, jedoch weniger als erwartet und sie weitete ihre Monatsankaufsquantität nicht aus. Die Einlagezinsen wurden von minus 0,2% auf minus 0,3% verschärft.

Weniger Easing als erwartet führte dazu, dass ein kleiner Short- Covering Spike bei Devisenspekulanten zum Eindecken von Shortpositionen auf den EUR führte, was den USD etwas senkte (und damit auch hier der FED mehr Luft für eine Zinserhöhung und Aufwertung verschaffte), vor allem aber Stopps wegräumte.

Letzteres fand in wesentlich mehr Märkten statt als die Devisenspekulation selbst:

Gold



Silber



Platin



In der Folge konnte Marktdruck sich entfalten, weil die Stopps eben durch den Spike als Folge der EZB- Entscheidung weggeräumt waren.

Der Marktdruck selbst stammte aber z.B. bei Metall nicht aus der EZB- Entscheidung selbst, sondern aus der Marktstruktur (siehe bullische CoT Daten).

Bei Gold war es wichtig, zuerst die überlebenswichtige 1068 wieder zu erreichen und dann noch die wichtige 1084, beides gelang vorerst.

Die FED- Zinserhöhung ist aber nun sehr wahrscheinlich und wohl noch im Dezember, sodass der Markt wohl den Respekt vor dieser behalten wird (zumindest bis dahin) und außerdem zeigt die Stochastik mit einem Wert über 80 eine überkaufte Situation. Vorsicht bleibt also geboten. Die Hedges wurden aufgehoben aber enge Stopps zur Wiederabsicherung sind scharf geschaltet.

Zurück zum EUR USD

Wie gesagt: Die EZB hat die Einlagezinsen von -0,2% auf -0,3% verschärft. Nicht bei Spekulanten, sondern bei Geldmarktfonds und realwirtschaftlichen, großen Benützern wird der nun noch größere Spread zwischen USD- Zinsen und EUR- Zinsen, welcher im Falle einer US- Zinserhöhung noch weiter anwachsen würde, aber seine negative, tägliche Wirkung auf den EUR nicht verfehlen.

EUR zu halten ist im Vergleich zum Halten von USD seit Donnerstag nun noch teurer.

Der EUR USD hängt am neuen 23,6% Retracement des Aufwärtsspikes und jeder Tag, den eine große Entität EUR hält, kostet Strafzinsen, wenn sie USD hält, kostet das keine Strafzinsen.



Die Ausleihungszinsen im EUR sind aber weiterhin positiv, es machte schon seit etlichen Monaten vom Kriterium der Zinersparnis her keinen Sinn, sich EUR auszuborgen, um im USD Raum zu investieren. Man konnte sich genau so USD ausborgen, um im USD- Raum zu investieren. Daher ist aus diesem Kriterium auch nicht mit massiven Glattstellungen zu rechnen.

Es könnten zwar noch Glattstellungen erfolgen, aber eben nur aus der Kursspekulation heraus, das geht vorbei und wir bleiben sohin EUR- bärisch.

Die negative Auswirkung des EUR USD Spikes auf Aktien hielt bislang ebenfalls nicht nachhaltig.



Den Autor kann man unter vartian.hardasset@gmail.com erreichen.

Das hier Geschriebene ist keinerlei Veranlagungsempfehlung und es wird jede Haftung für daraus abgeleitete Handlungen des Lesers ausgeschlossen. Es dient der ausschließlichen Information des Lesers.